

# Volkswirtschaftliche Verantwortung — warum ist das Sache jedes einzelnen?

- **Hohe Ergebnisse mit niedrigem Aufwand erzielen**
- **Wissen und Können für Spitzenleistungen einsetzen**
- **Produktion durch qualifizierte Arbeit höher veredeln**

Gesamtvolkswirtschaftliches Denken und Handeln bestimmt den Kampf vieler Arbeitskollektive, um den Volkswirtschaftsplan 1982 zu erfüllen und gezielt zu überbieten sowie den Plan 1983 sorgfältig vorzubereiten. Die volkswirtschaftliche Verantwortung bei den Werktätigen weiter auszuprägen, das entspricht den Erfordernissen der sozialistischen Planwirtschaft und gewinnt besonders gegenwärtig, da wir in allen gesellschaftlichen Bereichen große Anstrengungen unternehmen, die ökonomische Strategie der 80er Jahre zu verwirklichen, zunehmend an Bedeutung. Leistungsbereitschaft und Schöpferium wachsen in dem Maße, wie die Parteiorganisationen in der politischen Arbeit den Werktätigen \* überzeugend die grundlegende Übereinstimmung der persönlichen und der gesellschaftlichen Interessen bewußtmachen, die dem Sozialismus wesenseigen ist. Das Wissen, daß sich fleißige Arbeit zum Wohle des Volkes wie für jeden einzelnen auszahlt, wird so immer mehr zu einem entscheidenden Stimulator im sozialistischen Wettbewerb. Daraus ergibt sich auch ein Hauptanliegen in der politischen Arbeit eines jeden Leiters: das Verständnis zu ver-

tiefen, daß in unserer hochentwickelten arbeitsteiligen Volkswirtschaft eins ins andere greift. Die volkswirtschaftliche Verantwortung wird dann besser wahrgenommen, wenn die Grundorganisationen dafür sorgen, daß überall Klarheit besteht: Von meiner Arbeit und von der meines Kollektivs hängen die Arbeitsergebnisse

## Ökonomische Zusammenhänge gründlich erläutern

Unsere Volkswirtschaft gleicht einem Organismus, der dann gut funktioniert, wenn seine einzelnen Organe auf das Funktionieren des Ganzen gerichtet sind. Darum ist es so wichtig, daß die Parteiorganisationen in der mündlichen Agitation in den Arbeitskollektiven die vielgestaltigen Probleme des Planes in ihrer ganzen Kompliziertheit verstärkt erläutern und tiefgründig auf ökonomische Zusammenhänge eingehen. Damit wird das Verantwortungsbewußtsein gestärkt, daß die eigene hohe Leistung mit ausschlaggebend für das volkswirtschaftliche Gesamtergebnis ist. Es zeigt sich: Das ständige Ringen um ein besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis muß immer mit dem Blick auf die volkswirtschaftlichen Erfordernisse und Auswirkungen erfolgen. So wäre es

vieler anderer Kollektive und Betriebe ab, werden letztlich die volkswirtschaftlichen Resultate mitbestimmt.

Genosse Erich Honecker charakterisierte diese Gemeinsamkeit ökonomischer Interessen in seinem Schlußwort auf der 4. Tagung des Zentralkomitees mit den Worten: „Vom Minister bis zum Arbeiter in der Fabrikhalle, bis zur Verkäuferin im Handel tragen, in unserem Lande Millionen volkswirtschaftliche Verantwortung. Unsere Ökonomie wird um so besser vorankommen, je konsequenter diese Verantwortung wahr genommen wird.“<sup>1</sup>

beispielsweise für Energieverbraucher einfacher, flüssige Energieträger statt Braunkohle für energetische Zwecke einzusetzen. Volkswirtschaftlich ist es aber nicht zu verantworten, diese wertvollen importierten Rohstoffe für Wärmezwecke und solche Transportprozesse regelrecht zu verschwenden, die auch auf der Basis unserer einheimischen Braunkohle bewältigt werden können.

Genosse Erich Honecker hat in seinem Schlußwort auf der 4. Tagung des ZK der SED den Zusammenhang von Nationaleinkommen und Produktionsverbrauch deutlich gemacht. Er verwies darauf, daß sich in unserer Republik jahrelang der Produktionsverbrauch schneller entwickelte als das Nationaleinkommen. Im Jahre 1981 ist es gelungen, diesen Prozeß umzukehren. Während